

**Textgegenüberstellung**  
**Maiswurzelbohrerverordnung**

**geltender Text**

**§ 7**  
**Etablierte Gebiete**

(1) Etablierte Gebiete sind Gebiete, in denen der Fortbestand des Maiswurzelbohrers für absehbare Zukunft nach seinem Eindringen zu erwarten ist.

(2) Als etabliertes Gebiet gelten die Stadt Graz, die Bezirke Deutschlandsberg, Feldbach, Fürstenfeld, Graz Umgebung (ausgenommen die Gemeinden Tulwitz und Tyrnau), Hartberg (ausgenommen die Gemeinden Mönichwald, St. Jakob im Walde, Schachen bei Vorau, Vornholz, Waldbach und Wenigzell), Knittelfeld (ausgenommen die Gemeinden Kleinlobming und Rachau), Leibnitz, Radkersburg und Voitsberg (ausgenommen die Gemeinden Gallmannsegg, Graden, Hirscheegg, Kainach bei Voitsberg, Modriach, Pack und Salla) sowie folgende politischen Gemeinden:

- Bezirk Bruck an der Mur: Bruck an der Mur, Frauenberg, Kapfenberg, Oberaich, Parschlug, Pernegg an der Mur, St. Kathrein a. d. Laming, St. Lorenzen im Mürztal, St. Marein im Mürztal und Turnau;
- Bezirk Judenburg: Fohnsdorf, Judenburg, Maria Buch Feistritz, Weißkirchen in Steiermark und Zeltweg;
- Bezirk Leoben: Gai, Kammern im Liesingtal, Kraubath an der Mur, Leoben, Niklasdorf, Proleb, St. Michael in Obersteiermark, St. Peter Freienstein, St. Stefan ob Leoben, Traboch und Trofaiach;
- Bezirk Mürzzuschlag: Allerheiligen im Mürztal, Kindberg, Krieglach, Mitterdorf im Mürztal, Mürzhofen, Stanz im Mürztal, Veitsch, Wartberg im Mürztal;
- Bezirk Weiz: Albersdorf Prebuch, Anger, Baierdorf bei Anger, Etzersdorf Rollsdorf, Feistritz bei Anger, Floing, Gersdorf an der Feistritz, Gleisdorf, Gutenberg an der Raabklamm, Hirnsdorf, Hofstätten an der Raab, Ilztal, Krottendorf, Kulm bei Weiz, Labuch, Laßnitzthal, Ludersdorf, Wilfersdorf, Markt Hartmannsdorf, Mitterdorf an der Raab, Mortantsch, Naintsch, Nitscha, Oberrettenbach, Pischelsdorf in der Steiermark, Pressguts, Puch bei Weiz, Reichendorf, Sinabelkirchen, St. Margarethen an der Raab, St. Ruprecht an der Raab, Thannhausen, Ungerndorf, Unterfladnitz und Weiz.

**vorgeschlagener Text**

**§ 7**  
**Etablierte Gebiete**

(1)...

(2) Als etabliertes Gebiet gelten die Stadt Graz, die Bezirke Deutschlandsberg, Feldbach, Fürstenfeld, Graz-Umgebung (ausgenommen die Gemeinden Tulwitz und Tyrnau), Hartberg (ausgenommen die Gemeinden Mönichwald, St. Jakob im Walde, Schachen bei Vorau, Vornholz, Waldbach und Wenigzell), Leibnitz, Radkersburg und Voitsberg (ausgenommen die Gemeinden Gallmannsegg, Graden, Hirscheegg, Kainach bei Voitsberg, Modriach, Pack und Salla) sowie sowie folgende politischen Gemeinden:

Bezirk Bruck an der Mur: Bruck an der Mur, Frauenberg, Kapfenberg, Oberaich, Parschlug, Pernegg an der Mur, St. Kathrein a. d. Laming, St. Lorenzen im Mürztal, St. Marein im Mürztal und Turnau;

Bezirk Leoben: Gai, **Kalwang**, Kammern im Liesingtal, Kraubath an der Mur, Leoben, **Mautern**, Niklasdorf, Proleb, St. Michael in Obersteiermark, St. Peter-Freienstein, St. Stefan ob Leoben, Traboch, Trofaiach und **Wald am Schoberpass**;

**Bezirk Liezen: Aigen im Ennstal, Gaishorn am See, Irdning, Lassing, Liezen, Mitterberg, Niederöblarn, Öblarn, Pürgg-Trautenfels, Rottenmann, Selzthal, Sankt Martin am Grimming, Stainach, Treglwang, Trieben, Weißenbach bei Liezen, Wörschach;**

**Bezirk Murtal:** Apfelberg, Feistritz bei Knittelfeld, Flatschach, Fohnsdorf, Gaal, Großlobming, Judenburg, Knittelfeld, Kobenz, Maria Buch-Feistritz, **Oberkurzheim, Pöls, Rachau, Sankt Georgen ob Judenburg**, Sankt Lorenzen bei Knittelfeld, Sankt Margarethen bei Knittelfeld, Sankt Marein bei Knittelfeld, **Sankt Peter ob Judenburg**, Seckau, Spielberg bei Knittelfeld, **Unzmarkt-Frauenburg**, Weißkirchen in Steiermark und Zeltweg

Bezirk Mürzzuschlag: Allerheiligen im Mürztal, Kindberg, Krieglach, Mitterdorf im

Mürztal, Mürzhofen, Stanz im Mürztal, Veitsch, Wartberg im Mürztal;

Bezirk Weiz: Albersdorf-Prebuch, Anger, Baierdorf bei Anger, Etzersdorf-Rollsdorf, Feistritz bei Anger, Floing, Gersdorf an der Feistritz, Gleisdorf, Gutenberg an der Raabklamm, Hirnsdorf, Hofstätten an der Raab, Ilztal, Krottendorf, Kulm bei Weiz, Labuch, Laßnitzthal, Ludersdorf, Wilfersdorf, Markt Hartmannsdorf, Mitterdorf an der Raab, Mortantsch, Naintsch, Nitscha, Oberrettenbach, Pischelsdorf in der Steiermark, Pressguts, Puch bei Weiz, Reichendorf, Sinabelkirchen, St. Margarethen an der Raab, St. Ruprecht an der Raab, Thannhausen, Ungerdorf, Unterfladnitz, und Weiz.

## § 8

### Gebote in etablierten Gebieten

In etablierten Gebieten sind folgende Gebote einzuhalten:

1. Die Fruchtfolge ist so zu gestalten, dass der Mais in zwei aufeinander folgenden Jahren nur einmal angebaut wird oder
2. eine geeignete chemische Behandlung der Maisfelder ist wie folgt durchzuführen:
  - a) Nach einer nicht vom Maiswurzelbohrer gefährdeten Vorfrucht darf kein neonicotinoidgebeiztes Maissaatgut gegen den Schadorganismus verwendet werden. Hievon ausgenommen ist die Ausbringung von neonicotinoidbehandeltem Vorstufen und Basissaatgut zur Saatmaisproduktion.
  - b) Nach Mais als Vorfrucht ist im zweiten Maisanbaujahr die Verwendung von neonicotinoidgebeiztem Maissaatgut gegen den Schadorganismus zulässig.
  - c) Wird Mais mehr als zweimal in Folge angebaut, ist ab dem dritten Maisanbaujahr eine geeignete chemische Behandlung der Maiskulturen gegen den Schadorganismus durchzuführen.
  - d) Bei der Beurteilung der Fruchtfolge und der Vorfrucht ist die im Jahr 2010 angebaute Frucht zu berücksichtigen. Im Jahr 2011 besteht daher keine Verpflichtung zur chemischen Behandlung des Saatgutes und der Maiskulturen gegen den Schadorganismus gemäß lit. c).
3. Über die Bekämpfungsmaßnahmen (Fruchtfolge, chemische Behandlung) sind Aufzeichnungen unter Angabe der betroffenen Anbauflächen und der verwendeten Pflanzenschutzmittel zu führen. Die Aufzeichnungen sind mindestens drei Jahre aufzubewahren.

## § 8

### Gebote in etablierten Gebieten

In etablierten Gebieten sind folgende Gebote einzuhalten:

1. Die Fruchtfolge ist so zu gestalten, dass Mais auf einer Ackerfläche in vier aufeinander folgenden Jahren höchstens dreimal angebaut wird. Hievon ausgenommen ist die Saatmaisproduktion. Bei der Beurteilung der Fruchtfolge sind die ab dem Jahr 2012 angebauten Kulturen zu berücksichtigen.
2. Von allen Ackerflächen eines Betriebes sind die angebauten Kulturen und beim Anbau von Mais zusätzlich das verwendete Maissaatgut einschließlich allfälliger Saatgutbehandlung mit insektiziden Beizmitteln sowie die verwendeten Pflanzenschutzmittel gegen den Maiswurzelbohrer aufzuzeichnen. Die Aufzeichnungen sind mindestens vier Jahre aufzubewahren.

**§ 14**  
**Inkrafttreten**

- (1) Die Verordnung tritt mit Ausnahme des II. Abschnittes mit dem der Kundmachung folgenden Tag, das ist der 15. April 2004, in Kraft.
- (2) Der II. Abschnitt tritt mit 1. Juni 2004 in Kraft.
- (3) Die Änderung des § 7 Abs. 2 durch die Novelle LGBl. Nr. 8/2005 tritt mit 1. März 2005 in Kraft.
- (4) Die Änderung des § 7 Abs. 2 durch die Novelle LGBl. Nr. 25/2006 tritt mit dem der Kundmachung folgenden Tag, das ist der 16. Februar 2006, in Kraft.
- (5) Die Änderung des § 7 Abs. 2, § 11 Abs. 1 und des § 13 sowie die Einfügung des § 9 Abs. 4 und des § 11 Abs. 4 durch die Novelle LGBl. Nr. 11/2007 treten mit dem der Kundmachung folgenden Tag, das ist der 23. Februar 2007, in Kraft.
- (6) Die Änderung des § 7 Abs. 2 durch die Novelle LGBl. Nr. 9/2008 tritt mit dem der Kundmachung folgenden Tag, das ist der 18. Jänner 2008, in Kraft.
- (7) Die Änderung des § 7 Abs. 2, des § 10 und § 12, der Entfall des § 9 Abs. 4 und § 11 Abs. 4 sowie die Anfügung der Z. 4 im § 13 durch die Novelle LGBl. Nr. 28/2009, treten mit dem der Kundmachung folgenden Tag, das ist der 18. März 2009, in Kraft.
- (8) Die Änderung des § 7 Abs. 2 durch die Novelle LGBl. Nr. 101/2009 tritt mit dem der Kundmachung folgenden Tag, das ist der 22. Dezember 2009, in Kraft.
- (8) Die Änderung des § 3, des § 7 Abs. 2 und des § 8 durch die Novelle LGBl. Nr. 17/2011 tritt mit dem der Kundmachung folgenden Tag, das ist der 11. März 2011, in Kraft.

**§ 14**  
**Inkrafttreten**

- (1)...
- ...
- ...
- ...

- (8) Die Änderung des § 7 Abs. 2 und des § 8 durch die Novelle LGBl. Nr. .../2012, tritt mit dem der Kundmachung folgenden Tag, das ist der ..... in Kraft.